

Resolution

In der gemeinsamen Sitzung des „Verbandes Mesumer Vereine“ (VMV) und des Stadtteilbeirates Mesum am 03.05.2014 war zentraler Punkt der Tagesordnung der Vorschlag der Schulkonferenz der Johanneschule Mesum den Namen der Johanneschule in „Schwanenburgschule“ zu ändern.

Nach einer lebhaften aber stets fairen Diskussion wurde dazu schließlich folgende Resolution verabschiedet, der auch die Mitglieder des Stadtteilbeirates einstimmig zustimmt haben :

Der zu Beginn des Schuljahres 2013 / 2014 entstandene Schulverbund in Mesum und Elte soll folgenden Namen haben :

**I. Johanneschule Mesum
mit Teilstandort (Lugerschule) Elte
Kath. Grundschule**

Die Stadtverwaltung Rheine wird gebeten abzuklären ob diese Namensregelung rechtlich möglich ist.

Sollte diese Namensgebung aus rechtlichen Gründen nicht möglich sein, wird folgende alternative Namensgebung vorgeschlagen :

**II. Johanneschule Mesum – Elte
Kath. Grundschule**

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die beiden Stadtteile in keiner Weise gegeneinander ausgespielt werden sollen.

Zur näheren Erläuterung dieser Resolution legen wir die Presseveröffentlichung in der MV vom 05.08.2014 als Anlage bei. Dieser Bericht gibt den Verlauf der Veranstaltung exakt wieder.

Rheine – Mesum, 06.08.2014

Stadtteilbeirat Mesum



R. Kölling – Gröning (1. Vorsitzender)

Wir bitten diese Resolution (mit Anhang) den zuständigen Gremien für deren Beratungen zuzuleiten.

Schulname: Mesum stellt sich quer

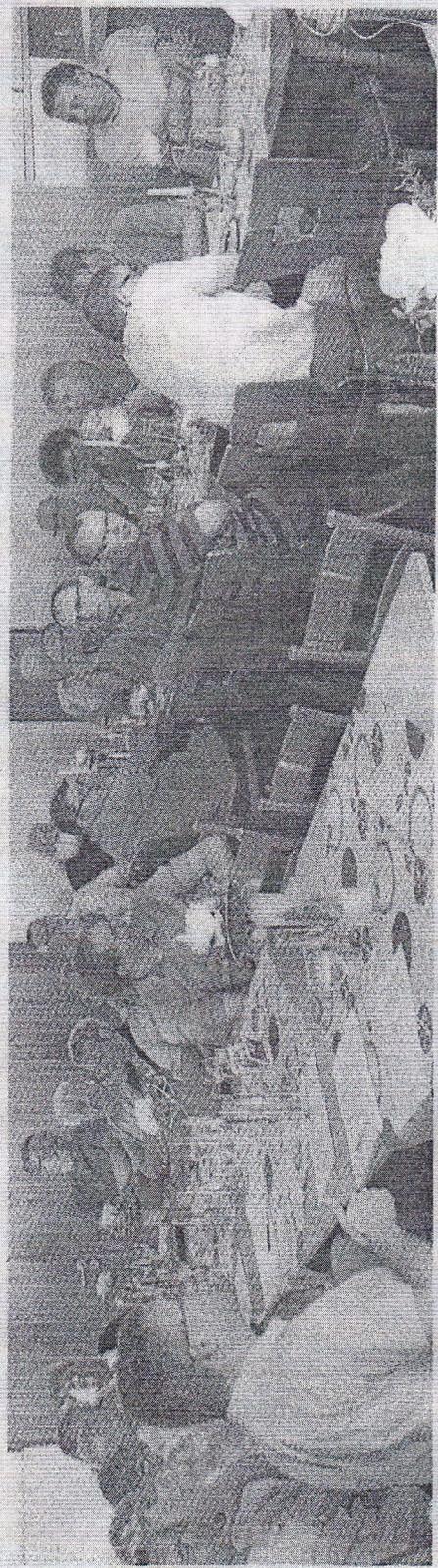
Verband Mesumer Vereine und Stadtteilbeirat votieren einstimmig für Beibehalt des Namens „Johannesschule“

-fg- RHEINE-MESUM. Einstimmig haben der Verband Mesumer Vereine (VMV) und der Stadtteilbeirat Mesum in einer gemeinsamen Versammlung dafür votiert, den Namen für die Johannesschule Mesum beizubehalten. Dieses Votum wird nun in Anträgen durch VMV und Stadtteilbeirat dem Rat der Stadt rechtzeitig vor entscheidenden Beratungen über eine Namensänderung im Schulausschuss mitgeteilt. Eine gleichlautende Empfehlung fasste zuvor auch schon der Pfarreirat, ließ dessen Vorsitzender Jürgen Kösters mitteilen.

Verbunden mit dem Votum ist eine Bitte um eine schulrechtliche Prüfung durch die Stadt, ob und wie im Schulnamen künftig ergänzend informierend auf „Teilstandort Elte“ oder „Teilstandort Ludgerusschule Elte“ hingewiesen werden kann.

Dabei wurde auf ähnliche Schulverbände hingewiesen. Sollte dies nicht möglich sein, kann der jetzige Schulname aus Mesumer Sicht auf „Johannes-Grundschule Mesum-Elte“ amtlich erweitert werden.

Vor diesem Ergebnis stand eine sachliche, engagiert geführte lebhaftige Debatte, die sich VMV-Vorsitzender Alfred Prus in seinem Grußwort als Versammlungsleiter ge-



Lebhaft diskutierten VMV und Stadtteilbeirat um den Schulnamen.

Foto: Greiwe

wünscht hatte. Eingeleitet wurde sie mit einer knappen Sachdarstellung durch Schulleiter Gerrit Feld. Er begründete, wie es zu dem Vorschlag für den Schulnamen „Schwanenburgschule“ kam. Seit einem Jahr bestehe der Schulverband der Johannesschule Mesum: „Das bedeutete eine Menge Arbeit, die im kollegialen Miteinander insgesamt zufrieden gelöst wurde.“ Das wurde in der Versammlung zustimmend und mit Beifall anerkannt.

Die Verwaltung habe gleich nach dem Ratsbeschluss zum Verbund auf einen neuen Schulnamen aufmerksam gemacht, so Feld: „Denn amtlich gibt es seit diesem Tag die Ludgerusschule Elte nicht mehr, sondern nur noch die Johannesschule Mesum.“

Das werde in allen schulamtlichen Dokumenten und Zeugnissen sichtbar, auch für Elter-Kinder. Daher habe man sich gefragt, ob nicht langfristig ein neuer Schulname sinnvoll wäre. Daraufhin sei in den Schulgremien ein Findungsverfahren in Gang gesetzt worden, an dessen Ende drei Namensvorschläge blieben: Emsschule, Schwanenburgschule, Johannesschule Mesum-Elte. In einer Abstimmung unter Schülern, Eltern und Kollegien habe man zahlenmäßig „keinen klaren, aber eindeutigen Favoriten bekommen: Schwanenburgschule.“ Der sei dann in den Vorschlag der Schule an die Stadt aufgenommen worden.

In der Diskussion in Mesum stieß der Name „Schwanenburgschule“ auf eine fest geschlossene Front der Ablehnung. Der Name der uralten Burg sei hier „nicht verortet und bekannt“. Er werde ausschließlich mit Elte verbunden, weil es dort eine gleichlautende Hauptstraße und den Schwan im Wappen gebe. Einmütig wurde stattdessen für die Beibehaltung des Namens „Johannes“ plädiert: Den gebe es hier identisch seit 200 Jahren vor Ort in enger und räumlicher Beziehung zum Kirchenpatron. Ratsherr Josef Wilp erinnerte daran, dass man bereits 1975 nach der kommunalen Neuordnung bei der Suche nach neuen Schulnamen gerade diesen historischen Aspekt berücksichtigt und auf die Zusammengehörigkeit von Schule

und Ortskirche großen Wert gelegt habe. Als Beispiele nannte der unter anderem die Marienschule Hauenhorst und die Ludgerusschule Elte. Auf die christliche Tradition, Namen mit einer Botenschaft zu verbinden, verwies auch der Pfarreirat in seiner einstimmigen Auffassung, dass der Name „Johannesschule“ beibehalten werden sollte: „Wir sind in Elte, Mesum und Hauenhorst seit gut zwei Jahren eine Pfarrgemeinde mit dem Namen katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer in Rheine. Unsere Pfarrkirche trägt den Namen St. Johannes Baptist. Hier sollte auch die Johannesschule ihren Namen, den sie seit vielen Jahren trägt, behalten.“